

GEBEN oder NICHT GEBEN?



Wie kann ich mit bettelnden Menschen gut umgehen?
Soll ich etwas geben oder soll ich nichts geben?

Klar ist: Menschen dürfen betteln! Betteln ist ein
Menschenrecht* und gleichzeitig die sichtbarste
Form von Armut.

Viele Religionen fordern dazu auf, den Armen zu helfen.
Was bedeutet das für unser Tun?

„Lassen wir die Armen nie allein!“

(Papst Franziskus, Evangelii gaudium 48)

* Daher hat der Oberste Gerichtshof bis jetzt alle allgemeinen Bettelverbote
als verfassungswidrig aufgehoben.

GEBEN oder NICHT G

- ➔ Es gibt keine richtige oder falsche Antwort, sondern nur eine persönliche Entscheidung. Geld geben allein verändert nicht die Not-situation an sich. Gleichzeitig kann es aber im Moment bei der Überwindung einer akuten Notsituation helfen!
- ➔ Sie dürfen mit gutem Gewissen etwas geben!
- ➔ Sie dürfen ohne schlechtes Gewissen Nein sagen!
- ➔ Schenken Sie einen freundlichen Gruß, einen direkten Blick. Vielleicht finden Sie Zeit für ein kurzes Gespräch oder die Möglichkeit für den Anderen zu beten.
- ➔ Sie allein entscheiden, ob Sie helfen oder nicht: wie, in welcher Form und Höhe (Geldbetrag) ist Ihrer Einschätzung der Notlage des Hilfesuchenden, Ihren Möglichkeiten und Ihrem freien Ermessen überlassen.



EBEN?

- ➔ Hilfreich sind „eigene Regeln“ für Ihr individuelles Spendenverhalten, z.B.: ein wöchentlicher Höchstbetrag, eine gewisse Anzahl von Bettelnden, eine bestimmte Gruppe Hilfesuchender oder eine bestimmte Person.
- ➔ Über Bettler kursieren viele Falschmeldungen, sowie diskriminierende und generalisierende Aussagen in den Medien. Widersprechen Sie bitte Stammtischparolen, Sie tragen damit zu einer seriösen und weniger emotionsgeladenen Auseinandersetzung mit diesem Thema bei.
- ➔ Lassen Sie letztendlich Ihr Herz sprechen. Wirklich wirksame Hilfe braucht sowohl Gerechtigkeit als auch Barmherzigkeit.



Betteln hat eine gesellschaftspolitische Dimension

Als Christinnen und Christen sehen wir die Eigenverantwortung jeder und jedes Einzelnen im Umgang mit Bettlerinnen und Bettlern. Gleichzeitig setzen wir uns als kirchliche und kirchennahe Organisationen für eine Gesellschaft ein, in der Menschen, - unabhängig von ihrer Herkunft - Zugang zu Wohnen, Bildung und Gesundheit bekommen können.

Wir fordern auch die politisch Verantwortlichen auf, sich sowohl innerösterreichisch als auch auf EU Ebene für menschenwürdige Lebensbedingungen und für die Chancengleichheit aller einzusetzen.

Fragen zum Thema? www.pfarrcaritas.at

Foto: Projekt Canisibus der Caritas der Erzdiözese Wien